№ 5750. Sonnabend, 6. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Gerichtssekretär a. D. Billeb zu Nienburg den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Rittergutsbesitzer Rosenau auf Brostowo den K. Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen; den Oberforstmeister Haas beim Finanzministerium zum Land-Forstmeister zu ernennen; den Kreisgerichtsdirector Maes zu Dramburg an das Kreisgericht zu Cöslin zu versetzen; den Reg.-Assessor v. Hausen zum Hof-Kammer-Rath zu ernennen; und dem Ober-Betriebs-Inspector Ruhl zu Kassel den Character als Baurath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 5. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Fortsetzung der Vorberathung des Budgets. Im Laufe der Debatte erklärt der Finanzminister Camphausen, die Annahme seines Programms werde eine veränderte Finanzlage schaffen, bei der dem Abgeordnetenhause die volle Controle bleibe; die Regierung verfolge dabei keine Nebenzwecke. Hierauf folgt die Debatte über den Antrag des Abg. Virchow auf Verminderung der Militärlast; Abg. Lasker befürwortet die von ihm vorgeschlagene motivirte Tagesordnung, dieselbe wird jedoch abgelehnt, und ebenso wird der Virchow'sche Antrag mit 215 gegen 99 Stimmen abgelehnt.

* **Berlin,** 4. Nov. [Das Unterrichtsgesetz des Hrn. v. Mühler.] Aus diesem umfangreichen Gesetze heben wir folgende Bestimmungen hervor, welche uns bei der ersten Lesung desselben als besonders auffällig erschienen. I. In Betreff der „niederen" (Volks- und Bürger-) Schulen: § 22. Der Religionsunterricht wird in der Schule von dem Lehrer nach dem Lehrbegriff derjenigen christlichen Confession ertheilt, der er angehört. § 23. Denjenigen öffentlichen Schulen, welche einen bestimmten confessionellen Character haben, verbleibt derselbe. Neu errichtete öffentliche Gemeindeschulen folgen der Confession, welcher die Mehrheit der ihnen zugewiesenen Kinder angehört. § 24. In der Confessionsschule müssen alle Lehrer der Confession der Schule angehören. In Simultanschulen werden an den verschiedenen Klassen Lehrer aus beiden Confessionen angestellt. § 25. Beträgt die Zahl der die Schule besuchenden Kinder eines anderen Bekenntnisses mehr als 40, so haben die Hausväter dieser Confession das Recht, durch Mehrheitsbeschluß die Einrichtung und Unterhaltung einer besonderen Schule, für ihre Kinder die Anstellung eines besonderen Lehrers ihrer Confessionen zu fordern. — Ueber die Lehrerbesoldung verordnen §§ 37 u. folg.: In Städten unter 10,000 Einwohnern erhalten die Lehrer neben freier Wohnung 200—250 Rt.; in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern können diese Sätze nach Bedürfniß bis auf den doppelten Betrag erhöht werden. Die Lehrer auf dem Lande erhalten: 1) freie Wohnung mit Wirthschaftsraum und Brennbedarf; 2) an Land, Naturalien oder Geld soviel als zu ihrem **standesmäßigen** Unterhalte erforderlich ist." Die Höhe dieses Diensteinkommens wird von den Provinziallandtagen für jede Provinz festgesetzt. — Nach § 48 „beaufsichtigt der Ortspfarrer als Schulpfleger den gesammten Unterricht mit Ausnahme des Religionsunterrichts der nicht zu seiner Confession gehörigen Schulen." Zu Kreis-Schulinspectoren (§ 51) werden „nach Maßgabe der Confession von der Regierung in der Regel Geistliche ernannt." — Im III. Titel „höhere Schulen" (Gymnasien und Realschulen, Progymnasien und höhere Bürgerschulen) heißt es im § 103: „Die Gymnasien haben für die Universitätsstudien, die Realschulen für practische Berufszwecke und für die höheren technischen Fachschulen vorzubereiten". § 105. Die öffentlichen höheren Schulen haben die Eigenschaften christlicher Erziehungs- und Bildungsanstalten. Bei denjenigen Einrichtungen, welche mit der Religionsübung im Zusammenhang stehen, wird daher die christliche Religion zum Grunde gelegt, unbeschadet der Religionsfreiheit für die einer anderen Religion oder Confession angehörigen Schüler. Lehrer, welche nicht einer der anerkannten christlichen Religionspartei angehören, können nur für solche Unterrichtsgegenstände zugelassen werden, auf deren Behandlung das religiöse Bekenntniß nicht einen maßgebenden Einfluß hat. § 109. Der Religionsunterricht wird gemäß des Lehrbegriffs der Confession ertheilt, welcher die Schüler angehören. Die näheren Bestimmungen über den Lehrplan und die Lehrbücher werden nach Anhörung der betreffenden kirchlichen Behörde getroffen. — In dem Abschnitt V. (Universitäten) heißt es: § 158. In Berücksichtigung der besonderen Beziehung der theologischen Fakultäten zu der Kirche ihrer Confessionen soll in diesen Fakultäten kein Professor angestellt werden, gegen dessen Lehre oder Bekenntniß die berufene kirchliche Behörde auf vorher zu bewirkende Anfrage Einspruch erhebt. — Diese Bestimmungen, welche Schule und Universität der Kirche unterordnen und in denen sich die pietistische Richtung des Hrn. v. Mühler deutlich ausspricht, erscheinen uns als unannehmbar und dieser Entwurf hat offenbar so wenig Aussicht auf Erfolg als der frühere.

— Vorgestern ging das Gerücht, die Regierung wolle die Absetzung des Eberty'schen Antrags von der Tagesordnung beantragen lassen, weil binnen acht Tagen ein durch und durch freisinniges, wirkliche Preßfreiheit einführendes und alle Preßbeschränkungen (mit Ausnahme der Zeitungsstempelsteuer) abschaffendes Gesetz vorgelegt werden solle; man schenkte dieser Verheißung aber wenig Glauben, und es ist auch bis jetzt nichts Bestimmtes über diesen Plan bekannt geworden. Es heißt auch, das Denkmal in Celle solle wieder aufgerichtet werden. — Das Letztere wollen wir eher glauben.

— In Folge des im Krankenhause Bethanien ausgebrochenen Hospitalbrandes soll eine genaue Untersuchung sowohl der Räumlichkeiten als der Einrichtungen und gesammten Verwaltung der Anstalt stattgefunden haben, welche nicht verfehlen wird, in den weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen. Es sollen eine Menge Uebelstände entdeckt sein, auf welche die Aerzte schon seit Jahren aufmerksam gemacht haben, namentlich sollen die Closets- und Ventilationsapparate in durchaus ungenügendem Zustande befunden worden sein. Der eigenthümliche Umstand, daß weder bauliche noch innere Aenderungen vorgenommen werden durften ohne Genehmigung der Frau Oberin, hat — so erzählt man der „Ger.-Ztg." — die Abstellung der Uebelstände wesentlich erschwert, zumal die Oberin stets nur im Einverständnisse mit dem Prediger von Bethanien, Hrn. Schultz, zu handeln pflegte. Jetzt ist zu hoffen, daß eine gründliche und durchgreifende Besserung, vielleicht sogar eine Umgestaltung der Anstalts-Verwaltung, eintreten werde, da sich der dirigirende Arzt, Geheimrath Dr. Wilms, in einer Immediat-Eingabe an den König gewandt und in derselben rückhaltlos die bestehenden Schäden und vorhandenen Gefahren aufgedeckt haben soll.

— Der Bettag ist, wie die „Kreuzztg." berichtet, nicht nur für die östlichen Provinzen, sondern auch für Rheinland und Westphalen sowie für die neuen Provinzen angeordnet. In diesen wird man schwerlich wissen, was man daraus machen soll. — Die „Prov.-Crrspdz." meint, die bevorstehenden Synoden würden von großer Bedeutung für den weiteren Ausbau der evangelischen Kirchenverfassung sein.

— Die Aufstellung des Schiller-Denkmals sollte, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, nach der Absicht der Stadtbehörde und des für die Denkmals-Errichtung bestehenden Comités, am 10. d. M., dem Jahrestage der Geburt des Dichters, zehn Jahre nach der Grundsteinlegung erfolgen. Zu diesem Ende war eine Umwandlung des Gendarmenmarktes mit Beseitigung der über den Platz gehenden, in der Mitte sich kreuzenden Fahrwege in Aussicht genommen und in Antrag gebracht worden. Die Beseitigung der Fahrwege ist nicht genehmigt, der anderweiten Ausschmückung des Platzes jedoch nicht entgegen getreten. Die Stadtbehörde ist nun der Ansicht, daß bei Beibehaltung des Fahrverkehrs das Denkmal in Ruhe und Muße nicht angeschaut werden könne, und da eine andere Entscheidung bisher nicht erfolgt ist, so hat die Aufstellung des seit Monaten fertigen Denkmals auf unbestimmte Zeit vertagt bleiben müssen.

— Die „Trib." erklärt die Nachricht, daß die Polizei nach Mitschuldigen Zastrows suche, für unbegründet.

* **England.** London, 2. Nov. Die zünftige Diplomatie grollt, wie vorauszusehen war, mit Lord Clarendon wegen der Ernennung Layard's zum Gesandten in Madrid. Sie fühlt sich in ihrem Beutel und in ihrer Ehre gekränkt. Weshalb — so schreibt Einer von ihr an die „Times" — wurden fünf erste Botschaftssekretäre übersprungen? Weshalb Odo Russell mit den übrigen 73 Gesandtschaftssekretären und Attachés, von denen viele mindestens ein eben so gutes Anrecht auf den Posten hatten, als Layard? — In nächster Zeit soll der Prospect einer anglo-preußischen Bank ausgegeben werden, deren Hauptsitz in Berlin sein wird. Sie will ein Bankgeschäft nach englischem Systeme gründen und Zweig-Etablissements errichten, deren erstes in London seinen Sitz haben würde. Ihr Anlage-Capital wird aus ½ Million Lstr. in 25,000 Actien à 20 Lstr. bestehen, doch behält sie sich das Recht vor, dieses Actiencapital später zu verdoppeln. Das Directorium soll aus 12 preuß. und engl. Mitgliedern bestehen, von denen mindestens 3 in Berlin, oder nicht über zehn deutsche Meilen von Berlin wohnhaft sein müssen. — In Bolton haben 5000 Arbeiter in den verschiedenen Baumwollspinnereien die Arbeit eingestellt, nachdem eine Herabsetzung der Löhne um 5 % angekündigt worden war.

— [Ein Bettler in Regent-Street.] Die elegante Regent-Street des Westendes ist seit einigen Tagen von einem Greise zu seiner Bettelronde gewählt, der in dem berühmten Wachsfiguren-Cabinet der Madame Tussaud in London in der sogenannten „Schreckenskammer", (welche ein herber Satyriker im Unwillen über die sittliche Verwahrlosung „Englands Walhalla" geheißen) seine Bildsäule hat. Er steht dort neben „Burke", nach dessen Namen das englische Zeitwort „to burke", d. h. mit den Händen erdrosseln, gebildet worden. Beide waren „Genossen", ehe Burke hingerichtet wurde. Es ist fast ein Menschenleben her, daß Burke und Hare — so ist der Name des Bettlers — in engen Straßen Leute erdrosselten, sie ausplünderten und ihre Leichen an Anatomen verkauften. Hare ist jetzt aus seiner Haft entlassen, aber ohne vergessen zu sein. Andere Bettler seines Alters erscheinen vor dem Publikum mit einem Zettel auf der Brust, die Worte enthaltend: „Ich bin nicht Hare", um die mildthätige Hand nicht abzuschrecken; denn wie ein Lauffeuer hat sich die Kunde durch die Stadt verbreitet, daß Burke's Helfer wieder im Tageslicht der Welt erschienen.

Frankreich. Paris, 2. Nov. Die gestern ausgegebene „Revue des Deux-Mondes" enthält einen Artikel „über die constitutionelle Monarchie in Frankreich seit der Februar-Revolution" von Ernst Renan, welcher sehr bemerkt wird. Der Verfasser des „Lebens Jesu" entwickelt die Ansicht, daß der Republikanismus noch auf lange Zeit keine Aussicht habe, sich in Frankreich dauernd einzubürgern, daß man das Kaiserreich offen acceptiren und mit ihm eine constitutionelle Monarchie nach englischem Muster gründen solle. Renan ist schon früher zwar als lebhafter Gegner des persönlichen Regiments aufgetreten, hat aber zugleich eine starke Skepsis an der Schöpfungskraft des gegenwärtigen Geschlechts in Frankreich kundgegeben, und dasselbe auf die langsame und andauernde Arbeit hingewiesen, durch welche in den angelsächsischen Ländern die Freiheit begründet worden ist.

Italien. Florenz, 3. Nov. Der König, welcher sich vorgestern auf der Jagd eine starke Erkältung zugezogen hatte, befindet sich heute bedeutend besser und hat sich in die Nähe von Pisa begeben, von wo er binnen Kurzem wieder hierher zurückkehren wird. (N. T.)

Rußland. Petersburg, 31. Oct. Es wird hier gegenwärtig ein colossaler Proceß über ein falsches Testament verhandelt, bei welchem über ein Object von 1½ Mill. Rubel zu entscheiden ist und gegen 200 Zeugen auf ihren Eid vernommen werden müssen. Auch der Senator Obolenski war als Zeuge vorgefordert worden. Er berief sich aber auf das Vorrecht seiner Rangclasse und verweigerte zu erscheinen. Der Gerichtshof beschloß daher, sich in feierlichem Zuge mit allen Arrestanten, Predigern, Gendarmen und Gerichtsdienern durch die Straßen in die Wohnung des Fürsten zu begeben. — In Kiew tritt seit dem 13. Sept. die Cholera heftig auf.

Amerika. Mexico, 29. Sept. Der Congreß, welcher am 16. d. M. zusammengetreten ist, wird zunächst den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrag in Berathung ziehen, welcher mit dem Norddeutschen Bunde abgeschlossen ist. In der Eröffnungsrede des Präsidenten wurde besonders hervorgehoben, daß seit den zwei Jahren, wo der Krieg beendet ist, jeder Tag mehr und mehr die Consolidirung der mexikanischen Verhältnisse bekunde. Diese Erklärung ist in Betreff der öffentlichen Sicherheit des Landes durchaus zutreffend. Die Entwicklung der commerciellen Bewegung wird mit der politischen Sicherheit in gleichem Verhältnisse zunehmen. Von einem Deputirten ist der Antrag auf Erlaß einer allgemeinen Amnestie gestellt worden. Die Telegraphen-Linien erreichen eine Ausdehnung von 802 Leguas. — Am 13. und 14. dieses Monats wurde der hundertjährige Geburtstag Humboldt's durch verschiedene Festlichkeiten unter großer Theilnahme des einheimischen und fremden Publikums begangen. Auch die geographisch-statistische Gesellschaft feierte den Tag. An dem Hause, wo Humboldt während seines hiesigen Aufenthaltes wohnte, wurde eine Gedächtnißtafel befestigt.

Danzig, den 6. November.

⊙ Das Schiff „Ceres", Capt. Eckhoff von Borstel, von Königsberg mit Getreide nach Bremen bestimmt, ist gestern (5.) hier für Nothhafen eingekommen; dasselbe hat auf See die Mannschaft des englischen Schoners „Elise", Capt. Saylor, von Dundee, geborgen.

* Nachstehende gefundene Gegenstände sind bei der Polizei eingeliefert worden und können von den Eigenthümern im Criminal-Polizei-Büreau binnen spätestens 14 Tagen in Empfang genommen werden: 1 Taschentuch gez. J. H. G., 1 Pfandschein Nr. 52695, 1 Rohrstock mit schwarzer Hornkrücke, 1 Portemonnaie mit 7 Sgr 2 ₰, 1 broncener Uhrschlüssel, 1 lederne Geldtasche mit 5 Sgr. 3 ₰, 1 Portemonnaie mit 1 Rt. 20 Sgr, 1 Marke O. U. 434 und 1 silberne Kinderklapper.

♂ Flatow, 4. Nov. [Schulangelegenheit. Gnadengesuch.] Nachdem der Lehrer Raatz seine Stelle an der Stadtschule gekündigt, da er zum 1. Januar nach Mecklenburg berufen ist, denkt man hier ernstlich daran, das Reorganisations-Project, mit welchem man schon vor einem Jahre vorzurücken gedachte, in's Leben treten zu lassen. Danach soll in die Vacanz statt eines Lehrers eine Lehrerin einrücken mit einem Gehalt von 256 Rt. und neben einer ersten Mädchenklasse eine zweite, zusammengesetzt aus der gemischten 3. und 4. Classe, gebildet werden. — Für den Mörder Duczinski, der seine Mutter getödtet hat und vom Schwurgericht zu Dt. Crone zum Tode verurtheilt worden ist, hat man beim Könige ein Gnadengesuch eingereicht.

Königsberg, 5. Nov. [Etats des Stadthaushalts.] Der Magistrat ist bereits seit längerer Zeit mit der Ausarbeitung der nächstjährigen Etats beschäftigt. Zwei derselben sind bereits fertig, derjenige der städtischen Handelsanstalten und derjenige zur Verzinsung der Kriegsschuld. Während ersterer einen Ueberschuß von 23,200 Rt. verheißt (27,710 Rt. Einnahme bei nur 4510 Rt. Ausgabe), so stellt letzterer ein Zuschuß von 34,560 Rt. in Aussicht. (Einnahme 27,710 Rt., Ausgabe 62,270 Rt.) Der Antheil der Stadt an der Kriegsschuld betrug laut Cabinetsordre vom 23. Dec. 1823: 1,748,035 Rt., davon sind ausgeloost und angekauft, resp. werden bis ult. 1869 noch aufgekauft werden: 500,530 Rt., so daß noch 1,247,505 Rt. zu verzinsen bleiben. Hierzu kommen noch anderweitig 193 Rt., so daß die vom 1. Januar 1870 ab zu verzinsende Schuld 1,247,698 Rt. in Stadt- und Magistrats-Obligationen beträgt. 1870 sollen 21,850 Rt. zur Amortisation kommen (nach dem Course à 75%: 16,387½ Rt.), so daß bis ult. 1870 die Kriegsschuld auf 1,225,848 Rt. hinabgehen wird. (Ostpr. Z.)

Wartenburg, 3. Nov. [Bestialische Rohheit.] Es ist ein Todtengräber verhaftet worden, der sich Nachts auf einen der hiesigen Kirchhöfe schlich und die Leichen aus den Gräbern herausholte. Die Leichen, selbst solche, die erst Tags vorher beerdigt waren, holte er mit den Särgen und Kleidern aus den Gräbern, mit den Leibern fütterte er die Schweine, mit den Brettern von den Särgen verschlug er seinen Schweinestall, und die Kleider verkaufte er theils in einer andern Stadt, theils ließ er sie von seinen Kindern tragen. Es sind auch viele Hehler dieser Diebstähle verhaftet. (Ostpr. Z.)

Vermischtes.

Ragnit. [Gefährlichkeit der Streichhölzchen.] Der hiesige Kaufmann Hirsch hatte eine leichte Verletzung an der Hand, die er nicht weiter beachtete; bei dem Verpacken von Streichhölzern kam indeß etwas von dem Zündstoffe in die Wunde, welche sich in Folge dessen so verschlimmerte, daß erst die Hand, dann der Arm und endlich der ganze Körper entsetzlich anschwoll und der Unglückliche nach einigen Tagen unter furchtbaren Schmerzen verstarb. (T. Z.)

— Die beiden regierenden Linien des Lippeschen Fürstenhauses haben einen gemeinsamen Hausorden „des Ehrenkreuzes" gestiftet. Er hat drei Klassen. Dadurch ist ohne Zweifel einem recht fühlbaren Bedürfniß abgeholfen.

Meteorologische Depesche vom 5. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	326,7	0,8	SO	schwach	heit., Nachts etw.
7	Königsberg	326,4	0,0	NO	s. schwach	bed. [Schnee.
8	Danzig	326,7	1,9	NW	flau	wolkig.
7	Cöslin	326,6	1,1	Windst.		neblig.
6	Stettin	327,1	2,4	SW	schwach	bed., Reg.
6	Putbus	325,7	2,0	NW	mäßig	bezogen, Reg.,
						gest. Reg. u. Schnee.
6	Berlin	326,3	3,8	NW	stark	ganz bedeckt,
						seit gest. Nachm. starker Reg.
6	Köln	330,2	4,4	NW	stürmisch	trübe, gestern
						Abd. zwischen 6—8 Sturm, Hagel, Blitz ohne Donner.
7	Flensburg	329,1	1,8	NO	schwach	heiter.
7	Paris	336,5	6,2	WNW	schwach	schön.
7	Haparanda	325,5	—4,2	N	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	327,8	0,7	Windst.		bedeckt.
7	Petersburg	329,3	1,2	SO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	329,0	—3,8	WNW	schwach	bedeckt.
7	Helder	331,7	7,2	NW	Sturm.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Eingesandt.

Die alten großen Bäume der Promenade in Zoppot sind gefällt! Sie mußten der Neuzeit weichen, holländische Linden, meinte man, würden sich dort schöner ausnehmen, die Pyramidenpappel sei gar zu altmodisch — es ließe sich ja dann auch der Weg etwas erweitern. Ach wie bald ist ein Baum weggehauen und wie langsam wächst er! Es sind nur noch einige Jahre, dann feiert Zoppot sein 50jähriges Jubiläum. Im Jahre 1823, als der Badeort begründet wurde, standen die alten Pappeln schon, das Unterdorf war fast nur eine Sandwüste. Gerne flüchtete man sich unter die damals schon Schatten gebenden Bäume, um das Wäldchen zu erreichen. Es leben wohl heute noch einige alte Leute, welche jung die Allee betraten. Die alten greisen Fischer schütteln jetzt die Köpfe und gewiß viele viele gebildete Badegäste, die aus der Ferne kommen und früher schon da waren, werden wehmüthig fragen: „Ach warum mußten die alten, ehrwürdigen Bäume gefällt werden, die uns so schönen Schatten gewährten?" T. P.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung eines vollständigen Bauprojectes zur Errichtung eines neuen Gebäudes für die hiesige höhere Töchterschule soll im Wege öffentlichen Concurrenz-Verfahrens erfolgen, und haben wir zu diesem Zwecke

für den besten Entwurf einen Preis
von **300 Thlr.**,
für den nächstbesten einen Preis
von **100 Thlr.**

festgestellt.

Die Bausumme ist auf 35- bis 40,000 Thlr. normirt und ersuchen wir die Herren Architecten, welche sich an der Concurrenz betheiligen wollen, uns ihre Entwürfe mit einem Motto bezeichnet, nebst einem versiegelten Schreiben, welches Namen und Adresse des Concurrenten enthält und dasselbe Motto trägt, bis spätestens zum 1. März k. J. einzureichen.

Das Bauprogramm, in welchem auch die Preis-Richter genannt sind, wird ebenso wie der Situationsplan der Baustelle auf Verlangen von uns unentgeltlich franco verabfolgt werden.

Elbing, den 2. November 1869.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Eigenthümer **Friedrich Lemke** gehörige, in Neufahrwasser in der Weichselstraße belegene, im Hypothekenbuche unter No. 6 verzeichnete Grundstück, soll

am 23. December cr.
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 auf hiesigem Gerichte im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2,51 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 2 Rf; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 461 Rf.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 26. October 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9210)

Weihnachtsgabe!

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Cannabich's
Lehrbuch der
Geographie

nach den neuesten Friedensbestimmungen.
Achtzehnte Auflage.
Neu bearbeitet von
Prof. Dr. F. M. Oertel.
Vollständig in zwei Bänden.

1. Bd., complet in 8 Lieferungen, welche bereits erschienen, zusammen 86 Bogen; umfaßt die Allgemeine Geographie und Europa, nebst Register. Der 2. Bd. (die außereuropäischen Länder enthaltend) erscheint in 6—7 Lieferungen, à 10 Bogen. Preis des ersten Bandes, broschirt: 2 Thlr. 20 Sgr., in englischem Einband mit Vergoldung: 3 Thlr. 5 Sgr.

In dieser völlig umgearbeiteten 18. Auflage des durch seine vorhergehenden 17 Auflagen in ca. 100,000 Exemplaren aller Orten eingebürgerten, vielbekannten und altbewährten „Cannabich" liegt z. Zt. **das neueste geographische Handbuch vor, mit allen Veränderungen, welche das Jahr 1866 gebracht hat.** Dasselbe macht somit gerechten Anspruch auf vollständigste Neuheit und Zuverlässigkeit, gleichzeitig aber auch auf größte Billigkeit gegenüber anderen, 2- und 3fach theureren geographischen Handbüchern und somit wird dies Werk auch in seiner 18. Auflage den Ruhm höchster praktischer Brauchbarkeit behaupten.

Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen.

La Reyna,

eine schöne, volle Ambalema-Cigarre, empfiehlt zu dem billigen Preise von (9050)
1 Thlr. 10 Sgr. pro 100 Stück
G. W. Starklop.

La Patria,

eine sortirte Habana-Ausschußcigarre, in milder Qualität und vollem Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistchen à 1 Rf 18 Sgr.,
G. W. Starklop,
(8715) Langgasse No. 36. 1 Treppe.

Ines,

eine höchst vortreffliche Habanacigarre, in Regalia-Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistch. à 2 Rf,
G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Für ein Getreidegeschäft wird sofort ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter No. 9054 in der Expedition dieser Zeitung.

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Zu billigen Preisen wird ferner der Ausverkauf von

Düffel, Ratiné's, Buckskins und Tricots,

nur noch 8 Tage stattfinden.

Bernhard Sternberg,
(9251) Jopengasse No. 6, 1 Treppe.

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets **Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,** direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

GERMANIA.
Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte
und
Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnerei
zu
BERLIN.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr
F. Schönemann in **Danzig**
die General-Agentur obiger Gesellschaften **niedergelegt hat.**

Berlin, den 4. November 1869.

Der Director **C. L. Leonhardt.**

Die Nähmaschinen-Fabrik von
C. A. Merkel & Co. in Braunschweig

empfiehlt ihre so sehr beliebt gewordene
Doppelsteppstich-Hand-Nähmaschine,
genannt **Lincoln,**
zu billigsten Engros-Preisen.

Braunschweig, October 1869.

(8556) **C. A. Merkel & Co.**

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,
Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital
von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,
empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (8603)

Gebrüder Hanko in Neucoschütz

liefern:

Getreidemähemaschinen mit selbstthätiger Ablege-Vorrichtung, prämiirt 1868 in Berlin mit der silbernen Medaille,
combinirte Mähemaschinen,
Grasmähemaschinen, 1868 in Berlin mit der silbernen Medaille, 1869 in Arnau bei Königsberg mit der goldenen Medaille prämiirt,

empfohlen durch den General-Agenten für Ost- und Westpreußen und Rußland.

W. Behrend,
(8984) Rittergutsbesitzer auf Maternhof bei Königsberg

Bestellungen werden schon jetzt erbeten, um den Anforderungen an die Fabrik pünktlich genügen zu können. (8984)

Krafterhalter der Greise.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Unruhstadt, 21. Septemb. 1869. Ihr Malzextract ist ganz vorzüglich. v. Kalkreuth. — Die Heilwirkung der Hoff'schen Fabrikate: Malzextract, Gesundheits-Bier, Malz-Gesundheits-Chokolade und Chokoladenpulver für Kinder und der Brustmalzbonbons für Hustenleidende ist schnell und erfreulich. — Bei einer sechszigjährigen Reconvalescentin haben die erregenden und erfrischenden Eigenschaften des Hoff'schen Malzextractes die Ernährung sehr begünstigt und die Leidende in kürzester Frist wiederhergestellt. Dr. Lünel in Paris. Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt 38 u. J. Leistikow in Marienburg.

157. Frankfurter Lotterie.

Am 1. und 2. December d. J.

beginnen die Ziehungen der **von der Kgl. Pr. Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie,** in welcher die Hauptpreise von **fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000** u. s. w. gewonnen werden. Ganze Originalloose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 22 Sgr., viertel für 26 Sgr., sind gegen Posteinzahlung oder Nachnahme bei dem unterzeichneten Handlungshause zu beziehen. Pünktliche Mittheilung des Erfolges vermittelst portofreier Einsendung der amtlichen Ziehungsliste wird zugesichert. Pläne gratis. (9234)

Johⁿ. Adᵐ. Rinck
in Frankfurt a. M.

Ferkel,

engl. Race, sind wieder zu verkaufen in Kokoschken bei Zuckau.

Vulcan-Oel

für Danzig und Umgegend nur echt zu haben bei **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Neuestes System.
Chemische Wasch-Anstalt und Färberei
Jul^s. Marcuse,
BERLIN,
106. Leipzigerstr. 106.

Zwei gut erhaltene Billards stehen zum Verkauf Elisabethkirchengasse No. 4.

Getreide- und Verladungssäcke,

in allen Größen, zu den allerbilligsten festen Preisen, Signatur gratis, empfiehlt (9249)
Otto Retzlaff.

Hundert Ctr. Malzkeime

werden in Quantitäten von 25 Ctr., im Laufe des Winters abzunehmen, zu kaufen gewünscht. Francoofferten mit Preisangabe erbittet **Ed. Birkholz** auf Labuhn per Zewitz i. Pomm.

Täglich frische Bouillon und Pasteten empfiehlt die Conditorei von (9236)
E. O. Krüger,
Heiligegeistgasse 32.

Für die Herren Gutsbesitzer sehr geeignet zu Thorpfosten, sind 2 große **Granit-Kugeln** mit Consolen, 4' hoch, billig zu verkaufen Langgasse No. 35 bei (9237)
Adalbert Karau.

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier,

20, Boulevard Poissonnière, in Paris.

Die sehr reellen Eigenschaften der **Weißen Gesundheits-Senfkörner von Didier** sind heute von der großen Mehrzahl der Aerzte anerkannt. Es wäre leicht, eine außerordentliche Anzahl von Zeugnissen, geschöpft aus klassischen Werken, wiederzugeben, welche die Heilkraft derselben beweisen. Als einziges Beispiel kann genügen, was die Professoren Trousseau und Pidoux, in der 6. Auflage ihrer wissenschaftlichen Abhandlung über die Art und Weise die Krankheiten zu behandeln und über medicinische Stoffe, sagen: „Die von uns selbst beobachteten Thatsachen erlauben uns zu bestätigen, daß die weißen Gesundheits-Senfkörner wirklich sehr nützlich sind." Sie fügen hinzu, daß dieselben abführen ohne Leibschmerzen zu verursachen, daß sie mit großem Erfolg gegen schwierige Verdauung und Verstopfung angewendet werden, daß hauptsächlich die Heilung der an Hämorrhoiden Leidenden durch dieselben gelingt, daß sie gegen Hautkrankheiten und chronische Rheumatismen sehr wirksam sind; und, fügen sie noch bei, „da die andern Blutreinigungsmittel, selbst die stärksten, die Flechten und den Rheumatismus nicht so sicher heilen, ist man gezwungen zu folgern, daß die weißen Gesundheits-Senfkörner einen kräftigen Urstoff enthalten, welcher das Blut regelt."

Die weißen Gesundheits-Senfkörner von Didier besitzen also ohne Zweifel die zum Abführen nöthigen Eigenschaften, reinigen immer das Blut wirken aber auf keine Weise als reizbares Mittel. (290)

Niederlage in Danzig bei
Carl Marzahn.

Einem tüchtigen Ziegelmeister,

der ein größeres Werk mit Dampfmaschine und Ringofen-Betrieb zu leiten versteht und namentlich in der Fabrikation von Drainröhren bewandert ist, wird eine gute Stellung geboten. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen sind an die Annoncen-Expedition von **Sachse & Co.** in Breslau sub Z. V. zu richten. (9216)

Ein erfahrener Bureau-Vorsteher, der auch der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, sucht eine Stelle. Gefällige Adressen unter No. 9213 in der Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das 1½ Jahre in einem Kurzwaaren-Geschäft gewesen und in der Schneiderei wie in Handarbeiten bewandert ist, sucht von sogleich oder 1. December cr. eine Stelle. Näheres unter M. F. poste restante Marienwerder. (9117)

Einen ordentlichen Goldarbeitergehilfen sucht
H. F. Pauli
(9199) in Bromberg.

Ein Bäcker, der einer Bäckerei selbstständig vorstehen kann und über seine Tüchtigkeit, sowie moralische Führung gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann sofort eintreten. Nur franco an mich gerichtete briefliche Anfragen unter Beifügung der Copie von den Zeugnissen werden berücksichtigt. (9188)

Posilge per Altfelde.
Aug. Laabs.

Ein Lehrling ordentlicher Eltern kann sofort in meinem Material-Geschäft placirt werden.
Marienburg. (9194)
Rud. Plath.

Daselbst ist auch ein gut erhaltenes Billard zu haben.

Ein stiller Theilnehmer mit 2—3000 Rf Capital wird zu einem einträglichen Geschäft gesucht. Adressen unter No. 9196 in der Exped. d. Ztg.

Ein Commis der Manufactur- und Leinenwaaren-Branche sucht von Neujahr oder früher Stellung in Danzig. Offert. unt. 9075 in der Exped. d. Ztg.

Eine Dame von gesetzten Jahren, die sich fast immer mit Erziehung von Kindern beschäftigt und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht wiederum eine solche Stelle, in der sie sich auch der Hausfrau nützlich machen kann. Adressen bittet man an den Apotheker Casten in Schlochau gelangen zu lassen. (8985)

Königsberg.
„Hôtel de Rome",
in unmittelbarster Nähe der Bahnhöfe, billiges und bequemes Logis.

Café d'Angleterre,

Heiligegeistgasse 71.

Von heute an **Königsberger Bier** à Seidel 1½ Sgr. Zugleich empfehle ich Grätzer, Waldschlößchen, engl. Porter, Neu-Porter, eine Auswahl von Weinen und ein vorzügliches Billard.

Ein Zimmer ist noch auf einige Abende in der Woche für Vereine oder geschlossene Gesellschaften zu benutzen. (9252)

A. Ballauf.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.